

BMW Isetta

Die BMW Isetta wurde 1994 von **Helmuth Vötter** (*30.12.1943 – †28.05.2023) von Herrn Demel aus Salzburg, erworben. Zu diesem Zeitpunkt hatte das kleine Kultauto viele Jahre stillgestanden und befand sich in einem äußerst schlechten Zustand – zeitweise diente es sogar als Hühnerstall.

Helmuth Vötter holte die „Knutschkugel“ persönlich auf einem Anhänger ab. Wegen ihres stark mitgenommenen Zustands wagte er die Fahrt nach Kaprun erst nach Einbruch der Dunkelheit.

Mit viel Enthusiasmus und Liebe zum Detail erweckte er die Isetta in seiner Werkstatt wieder zum Leben. Nach Abschluss der Restaurierung präsentierte er sie stolz in der Hotelhalle, wo sie bis heute ihren festen Platz hat.

BMW Isetta – die „Knutschkugel“

Die Isetta gilt bis heute als Ikone des Wirtschaftswunders. Mit ihrer charmanten, kugelrunden Form und der ungewöhnlichen **Fronttür**, die samt Lenksäule nach vorne öffnete, schrieb sie Automobilgeschichte.

Als erschwingliches „Volksauto“ bot sie in den 1950er-Jahren vielen Familien den Schritt vom Motorrad zum eigenen Auto – kompakt, sparsam und dennoch voller Lebensfreude.

Ihren liebevollen Spitznamen „**Knutschkugel**“ verdankt sie nicht nur ihrem einzigartigen Design, sondern auch dem Gefühl von Nähe und Geborgenheit, das sie symbolisierte.

Bis heute steht die Isetta für die **Aufbruchsstimmung jener Zeit** und ist ein unverwechselbares Stück Automobilkultur.



Hier die wichtigsten Fakten:

Geschichte

- Ursprünglich stammt die Isetta nicht von BMW, sondern von der italienischen Firma **Iso Rivolta** (bekannt für Motorroller und Kühlschränke).
- BMW erwarb 1954 die Lizenz und entwickelte das Auto für den deutschen Markt weiter.
- Produktionszeitraum bei BMW: **1955 bis 1962**.

Verlaut der Bescheide, mit den die Type genehmigt wurde:

BUNDEMINISTERIUM
FÜR HANDEL UND WIRTSCHAFTSRAUFBAU

Seite 10
Verwaltungsamt

Typengenehmigungs-Bescheid

Zu
die Firma Wolfgang D. H. S. S. e. l
in W i e n i. . .
Zahl 100.000-IV/29-1960
AM Hof
NACH Nr. 11... 510/1955

Spruch:

1. Das Bundesministerium für Handel und Wirtschaften genehmigt gemäß §§ 24 und 29 des Kraftfahrzeuggesetzes 1933 unter der in Punkt 2 bestimmten Bezeichnung die im Punkt 3 beschriebene und im Punkt 4 durch eine Zeichnung dargestellte Type. Für die Genehmigung ist nach der Bundesgesetzgebungsabstimmung vom 19. April 1955, Teil 1, ein Betrag von 500 Schilling zu entrichten.

2. Befugnisse:

Sie zur Klärung einer Konstruktionsfrage in Zusammenhang mit
§ 24 MFV 1955 ist die Heizung zu abschalten, daß sie nicht
in Betrieb genommen werden kann.

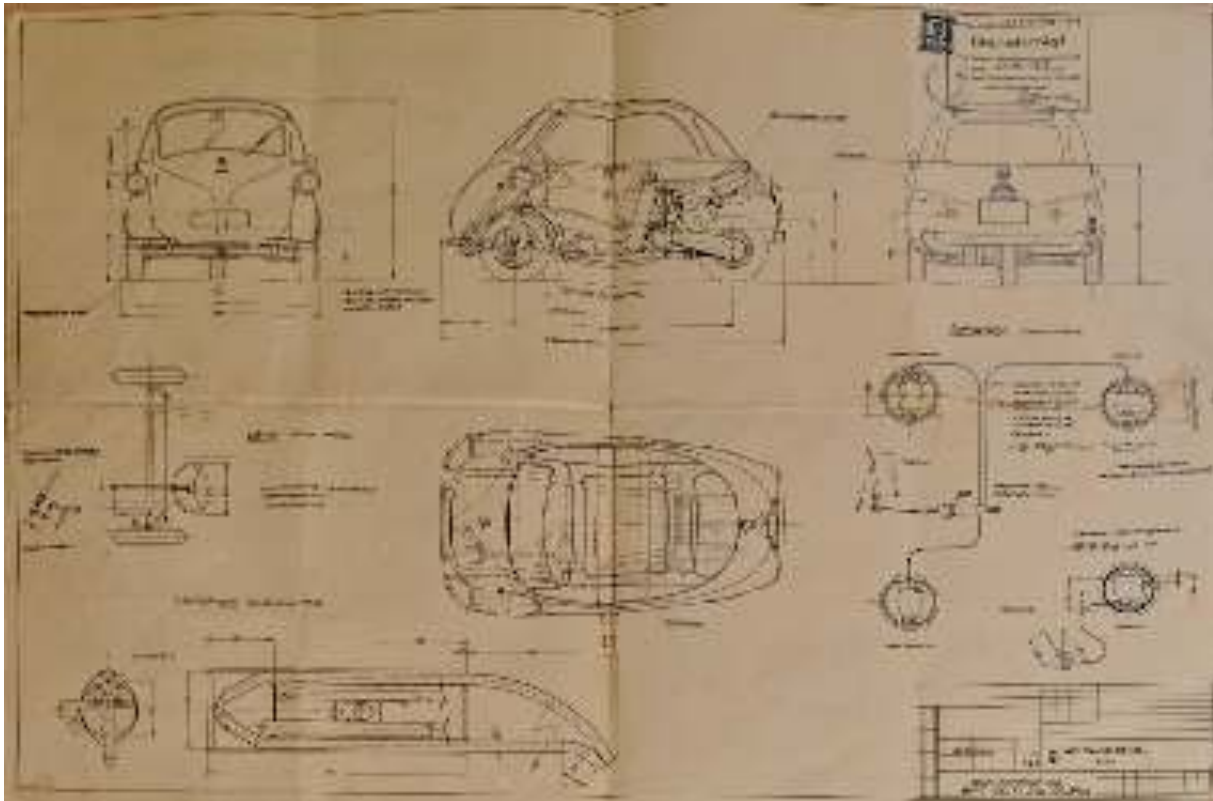
3. Name und Wohnort der Inhaber der Patente und des Auftrags:

Bayrische Motorenwerke A. G. München.

4. Firmen- und Typenbezeichnung: BMW Isetta Export 500i8 Bld

Design & Technik

- **Form:** Ei-förmig, kugelig, daher der Spitzname „Knutschkugel“.
- **Einstieg:** Über eine **einzige große Fronttür**, die mitsamt Lenksäule nach vorne schwenkte.
- **Sitzplätze:** Für zwei Personen, plus etwas Stauraum hinter den Sitzen.
- **Motor:** Einzylinder-Viertaktmotor (anfangs aus BMW-Motorrädern übernommen).
 - Hubraum: 247 cm³ (später auch 298 cm³).
 - Leistung: ca. 12 PS.
- **Geschwindigkeit:** Höchstgeschwindigkeit ca. 85 km/h.
- **Verbrauch:** Sehr sparsam – rund 3 Liter auf 100 km.



Bedeutung

- In den 1950er-Jahren war die Isetta ein **erschwingliches Auto** für viele Familien, die vom Motorrad zum Auto wechseln wollten.
- Sie spielte eine wichtige Rolle beim **wirtschaftlichen Aufschwung** in Deutschland (Wirtschaftswunder).
- BMW verdankte der Isetta einen wesentlichen Teil seiner **Überlebensstrategie** nach der schweren Wirtschaftskrise in den 50ern.

Kultstatus

- Die Knutschkugel gilt heute als **Symbol für die Nachkriegszeit** und den Wunsch nach Mobilität.
- Sie ist ein begehrtes **Sammlerstück** und wird in Oldtimer-Museen (wie auch bei uns 😊) oder bei Oldtimer-Rallies gezeigt.
- Durch ihr einzigartiges Design hat sie weltweit Kultstatus erreicht – charmant, platzsparend und unverwechselbar.